

# Pressemitteilung

## Neuer Bericht über Menschenrechts- und Konfliktsituation in Westpapua erschienen

Umfassender Überblick über einen Brennpunkt in einer oft vergessenen Region der Welt

(Wuppertal/Genf, 11. Februar 2020) Die International Coalition for Papua (ICP) und das Westpapua-Netzwerk (WPN) haben einen neuen Bericht mit dem Titel "Human Rights and Conflict Escalation in West Papua" veröffentlicht. Der Bericht gibt einen umfassenden Überblick über die Menschenrechts-, Konflikt- und Entwicklungssituation in einer oft vergessenen Konfliktregion der Welt.

Der gemeinsame Bericht zeigt, wie Menschenrechtsverletzungen und bewaffnete Konflikte in Westpapua ein bisher kaum gesehenes Ausmaß erreicht haben. Westpapua wird somit zu einem neuen Brennpunkt in Indonesien und im asiatisch-pazifischen Raum.

Der Bericht behandelt die Menschenrechts-, Konflikt- und Entwicklungssituation in den östlichen indonesischen Provinzen Papua und Papua Barat. Die International Coalition for Papua und das Westpapua-Netzwerk veröffentlichen diesen gemeinsamen Bericht nach mehr als zwei Jahren umfassender Dokumentations- und Forschungsarbeit in enger Zusammenarbeit mit lokalen Gruppen in Westpapua und Indonesiens Hauptstadt Jakarta. 27 Akteure aus lokalen, nationalen wie internationalen Nichtregierungsorganisationen, religiösen Organisationen sowie internationale Experten haben an dem Bericht mitgearbeitet. So ist es gelungen, eine umfassende und genaue Zusammenstellung von Ereignissen der letzten Jahre zu veröffentlichen.

„Das Muster der Menschenrechtsverletzungen unterscheidet sich aufgrund des ungelösten politischen Konflikts und der schwerwiegenden Entwicklungsdefizite markant von dem anderer Regionen des Archipels“, sagte Peter Prove, Direktor für internationale Angelegenheiten des Ökumenischen Rats der Kirchen (ÖRK/WCC).

Weiter andauernde Einsätze durch Sicherheitskräfte im Hochland Westpapas und Ausbrüche ethnischer Gewalt als Reaktion auf Übergriffe gegen Studenten aus Westpapua im Jahr 2019 werfen dunkle Schatten auf das Image 'kultureller Vielfalt und wirtschaftlichen Fortschritts', welches die indonesische Regierung von Westpapua nach außen hin propagiert.

Unter Verwendung von Indikatoren beschreibt der Bericht Fort- und Rückschritte in Westpapua und untersucht, welche Veränderungen die indonesische Regierung bei der Bekämpfung bestehender Defizite in den Provinzen erreicht hat.

---

### Vereinte Evangelische Mission

Dr. Martina Pauly

Rudolfstraße 137 · D-42285 Wuppertal

Fon +49 (0)202 89004-135 · Fax +49 (0)202 89004-179

[Pauly-m@vemission.org](mailto:Pauly-m@vemission.org) · [www.vemission.org](http://www.vemission.org)

Stigmatisierung und Rassendiskriminierung indigener Papua haben in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens nach wie vor tief greifende Auswirkungen, insbesondere auf schutzbedürftige Gruppen wie indigene Gemeinschaften und Frauen. Während die Regierung weiterhin scheitert, dauerhafte Lösungen für den lang anhaltenden politischen Konflikt in Westpapua umzusetzen, bleibt der Kreislauf der Gewalt bestehen.

"Die steigende Zahl von Todesopfern unter Zivilisten und Mitgliedern beider bewaffneten Gruppen in dem Konflikt deuten darauf hin, dass sich die Konfliktsituation in Westpapua seit 2018 erheblich verschärft hat", erklärte Adrien-Claude Zoller, Präsident von Geneva for Human Rights (GHI).

Diese Beobachtung wird von zahlreichen Berichten im Jahr 2019 gestützt, in denen Nichtregierungsorganisationen von der zunehmenden Zahl Vertriebener aus den Konfliktgebieten berichten.

Ungeachtet der wachsenden Spannungen zwischen indigenen Papua und Migranten aus anderen Teilen Indonesiens und der Eskalation des gewalttätigen Konflikts, vertritt die indonesische Regierung weiterhin den Standpunkt, dass die Probleme in Westpapua rein wirtschaftlicher Natur sind. In dem neuen Bericht wurden Empfehlungen von Staaten, zwischenstaatlichen Organisationen und international anerkannten Experten zu verschiedenen thematischen Aspekten zusammengestellt.

„Diese Empfehlungen sollen dazu beitragen, Menschenrechtsverletzungen zu bekämpfen, eine menschenorientierte Entwicklung zu stärken und den Kreislauf des bewaffneten Konflikts zu durchbrechen“, sagte Norman Voß, Koordinator des ICP-Sekretariats. Der Bericht kann heruntergeladen werden unter: <https://humanrightspapua.org/hrreport/2020>

### **Über die International Coalition for Papua**

Die International Coalition for Papua ist eine Koalition von religiösen und zivilgesellschaftlichen Organisationen, die sich für die Verbesserung der schwierigen Menschenrechtssituation in Westpapua einsetzt und eine friedliche Lösung des dortigen Konflikts unterstützt. Weitere Informationen sind unter [www.westpapuanetz.de](http://www.westpapuanetz.de) und [www.humanrightspapua.org](http://www.humanrightspapua.org) erhältlich.

Die Vereinte Evangelische Mission (VEM) ist Mitglied der International Coalition for Papua und des Westpapua-Netzwerks und unterstützt Mitgliedskirchen in Indonesien/Papua, den Philippinen, der Demokratischen Republik Kongo und Botswana bei dem Schutz der Rechte indigener Menschen.

*Eine gleichlautende Presseinformation wird von der International Coalition for Papua und dem Westpapua-Netzwerk veröffentlicht.*